

Jahresbericht 2016

1 Aktivitäten

1.1 Nachtzug-Kampagne

Die 2015 begonnene Kampagne zur Rettung der Nachtzüge wurde 2016 weitergeführt. Mit einer Pyjama-Aktion im Juni im Hauptbahnhof Zürich machte umverkehrR den Bahnbetreibern Mut, den Betrieb der Nachtzuglinien der Deutschen Bahn zu übernehmen. Anlässlich des Fahrplanwechsels vom 11. Dezember 2016 beglückwünschten 40 Aktivistinnen und Aktivisten den ersten Nachtzug «Nightjet» der Österreichischen Bundesbahnen im Hauptbahnhof Zürich. Mit der farbig-fröhlichen Aktion fordert umverkehrR gleichzeitig den Ausbau der Nachtzuglinien sowie gleiche Bedingungen für den internationalen Bahnverkehr wie für den Flugverkehr. Daneben unterstützte umverkehrR eine internationale Petition mit derselben Stossrichtung sowie eine Petition zur Erhaltung der Nachtzüge in Frankreich. Die EU-Verkehrsministerin Violeta Bulc und Umweltministerin Doris Leuthard wurden in einem offenen Brief aufgerufen, sich für den Erhalt der Nachtzüge aktiv einzusetzen.

1.2 Fussverkehrstest

Oft wird in der verkehrspolitischen Debatte dem Fussverkehr zu wenig Gewicht beigemessen. umverkehrR wollte es genauer wissen: Wie viel Platz bleibt den FussgängerInnen in unseren Städten im täglichen Gerangel um genügend Raum? In Basel, Bern, Biel, Luzern, St. Gallen, Thun, Winterthur und Zürich sowie in Genf, Lausanne und La Chaux-de-Fonds wurde aus diesem Grund ein Fussverkehrs-Test durchgeführt.

Es zeigte sich, dass in der Tendenz grössere Städte fussgängertechnisch besser abschneiden als kleinere. Potenzial zur Verbesserung liegt vor allem in der Schaffung von breiteren und für FussgängerInnen freien Trottoirs sowie in der Gestaltung von ÖV-Haltestellen und Plätzen.

Neben den zahlreichen Begehungen zur Erhebung der Daten wurden in Zürich, Bern und Basel auch Begehungen mit den örtlichen Behörden und weiteren Interessierten durchgeführt.

1.3 Städte-Initiativen

Schon 2015 wurde in der Stadt Luzern eine SVP-Initiative wuchtig abgelehnt, die den in Kraft getretenen Gegenvorschlag zur Städte-Initiative aushebeln wollte. 2016 sammelte der Gewerbeverband in Basel Unterschriften für zwei ähnliche Vorstösse. Auch in St. Gallen wird die im Jahr 2010 angenommene Städte-Initiative mit einem Gegenvorstoss konfrontiert werden.

Währenddessen beriet umverkehrR zwei weitere, unabhängig von umverkehrR lancierte Städte-Initiativen bei der Formulierung des Initiativtextes: Vorstösse in Baden und Aarau wurden inzwischen eingereicht und sind auf gutem Weg.

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Städte-Initiativen nach wie vor aktuell sind. umverkehrR sieht deshalb mit Spannung der Auswertung des Mikrozensus zum Verkehrsverhalten entgegen, dessen Resultate 2017 kommuniziert werden und die erstmals zuverlässige Einblicke in den Stand der Umsetzung der Städte-Initiativen geben. Voraussichtlich wird dies Anlass sein, die Aktivitäten rund um die Städte-Initiative wieder hochzufahren.

1.4 actif-traffic

Zusammen mit Pro Velo Genf vergab actif-traffic die (Schmäh-)Preise für gelungene und misslungene Projekte beim Fuss- und Veloverkehr. So erhielt die Stadt Genf den «Soulier d'or» für die Umgestaltung des Square de Chantepoulet von einem Autoparkplatz zu einer Oase mit hoher Aufenthaltsqualität in unmittelbarer Nähe von stark befahrenen Strassen, während das kantonale Departement für Verkehr und Umwelt die «Sandale trouée» für die sehr fussgängerInnenunfreundliche Ampeleinstellung beim Bahnhofvorplatz erhielt.

Im September betrieb actif-traffic einen Stand an der Alternatiba. actif-traffic zeigte die «points noirs» des Fuss- und Velowegnetzes in der Agglomeration Genf auf. Daneben unterstützte actif-traffic weitere Aktivitäten in der Region Genf, etwa den «Autre salon», der Alternative zum Auto-Salon für Menschen, die sich umweltfreundlich fortbewegen oder die Abstimmungskampagne gegen eine Autobahnverbindung durch das Seebecken, die in der Volksabstimmung leider angenommen wurde. Da diese vom Bund finanziert werden müsste, dieser jedoch andere Prioritäten hat, war die Abstimmung nur von symbolischer Natur.

1.5 Weitere Aktivitäten

Im Frühling war umverkehrR in Zürich, St. Gallen, Luzern, Bern und Lausanne mit einem als gefräßigem Monster verkleideten Auto präsent. Mit dem Motto «Bitte nicht füttern» wurden die PassantInnen auf die hohen Kosten des Strassenbaus aufmerksam gemacht und aufgefordert, an der Urne Nein zur «Milchkuh-Initiative» zu stimmen.

Als PolizistInnen verkleidete umverkehrR-AktivistInnen verteilten in der Stadt Luzern fiktive Bussen an ParksünderInnen. Dabei hätten sie innert einer Stunde sage und schreibe 2120 Fr. eingenommen. Damit protestierte umverkehrR Luzern gegen die illegale Parkiererei auf Trottoirs und Velowegen.

Bereits Tradition hat die Teilnahme von umverkehrR am internationalen Parking-Day. 2016 organisierte umverkehrR Aktionen in Basel und Zürich. Über den Sommer machte sich AktivistInnen in der Badeanstalt Oberer Letten in Zürich mit einem Badetuch in der Grösse eines Parkfeldes breit. Damit zeigte umverkehrR auf eindrückliche Weise, dass parkierte Autos viel zu viel Platz brauchen.

Den Schlusspunkt eines ereignisreichen Jahres setzte die Veranstaltung «umverkehrRt & abgefahren» im fast vollen Cabaret Voltaire in Zürich. Fünf KandidatInnen präsentierten ihre nicht immer ganz ernst gemeinten und durchaus witzigen Ideen für die urbane Verkehrszukunft 2050, von denen das Publikum die originellste Idee per Applaus zum Sieger kürte. Siegerin wurde Lilian Caprez, die eine denkbar simple Lösung für den Gepäcktransport der Zukunft präsentierte, indem sie einfach ein paar Luftballone an den Koffer hängte.

Die zukünftigen Entwicklungen beschäftigen umverkehrR stark. Die Kerngruppe führte deshalb insgesamt drei Sitzungen durch, an denen intensiv die Weiterentwicklung von umverkehrR diskutiert wurde. Diese Diskussionen werden 2017 fortgesetzt und sollen in ein neues Kernprojekt münden.

2 Internes

2.1 Geschäftsstelle

2016 gab es bei umverkehrR einige personelle Veränderungen: Philippe Koch beendete seine Tätigkeit als Geschäftsführer per Ende Januar. Seine Nachfolgerin war Aline Trede, die während ihres Mutterschaftsurlaubs durch Bernhard Piller vertreten wurde (1.4. bis 31.10.16). Da Aline Trede sich entschlossen hatte, die Geschäftsleitung aufzugeben, war die Leitung im November und Dezember unbesetzt (Ausblick: seit März 2017 ist Silas Hobi der Geschäftsleiter). Die Stelle von Regina Michel (Kampagnenleiterin) übernahm ab 1.2.16 Daniel Costantino (neu 70 statt 60%), diejenige von Alexandra Bernoulli (Administratorin) ab 1.11.16 René Huber (neu 30 statt 50%). Keine Änderungen gab es beim Sekretariat in Genf, wo Andrea von Maltitz und Thibault Schneeberger zu je 20% tätig sind. Über das ganze Jahr hindurch beschäftigte umverkehrR fünf Personen mit gesamthaft 220 Stellenprozenten.

2.2 Vorstand

Der Vorstand bestand 2016 aus den folgenden gewählten Personen: Christian Harb (Präsident), Hanspeter Kunz (Vizepräsident), Philippe Koch (Kassier, neu), Remco Giovanoli, Léonore Porchet (neu) und Aurelia Verdieri. Sabine Santer und Anna Gunsch traten per Generalversammlung 2016 zurück.

2.3 Mitglieder und Spenden

Die Liste der Mitglieder und potenziellen SpenderInnen umfasste per Ende 2016 mit 10'320 Adressen etwas weniger als im Vorjahr (2015: 10'660). Die Zahl der Personen, die tatsächlich auch eine Spende oder einen Mitgliederbeitrag geleistet haben, ist um etwa fünf Prozent gesunken (2016: 3440; 2015: 3640). Beide Werte übertreffen aber die beiden vorgehenden Jahre 2013-2014.

3 Jahresrechnung

Gesamthaft resultierten im Rechnungsjahr 2016 Einnahmen von 376'206 Fr. Sie fallen damit leicht tiefer aus als im Vorjahr (2015: 382'786 Fr.), stellen aber im Vergleich mit den letzten 15 Jahren immer noch ein sehr gutes Ergebnis dar.

Allerdings konnten die Erwartungen im Budget nicht erfüllt werden. Dies hängt insbesondere damit zusammen, dass für die Aufstockung der Kampagnenstelle 50'000 Fr. generiert werden sollten, im Rechnungsjahr 2016 allerdings nur 5'000 Fr. zugesagt wurden.

Der Aufwand fiel 2016 mit 414'694 Fr. (2015: 366'192 Fr.) gegenüber dem Budget 2016 mit 407'900 Fr. etwas höher aus. Hauptgrund dafür war das kurzfristig beschlossene Engagement gegen die «Milchkuh-Initiative». Die Jahresrechnung 2016 schliesst insgesamt mit einem Verlust von 38'487 Fr. (2015: 16'594 Fr. Gewinn). In der Bilanz ist noch ein Eigenkapital von 134'037 Fr. (2015: 172'524 Fr.) ausgewiesen.

Als Reaktion auf dieses unerfreuliche Resultat hat die Kerngruppe die Stellenprozente der Angestellten um 20 Prozent gekürzt. Zu Beginn 2017 trat ausserdem eine geringfügige Erhöhung der Mitgliederbeiträge in Kraft.

4 Kennzahlen

	2016	2015	Bemerkungen
Adresspool	10'320	10'660	Zahl der potenziellen SpenderInnen
Anzahl Mitglieder/SpenderInnen	3'440	3'640	Zahl der Personen, die einen Beitrag überwiesen haben
Mitgliederbeiträge/Spenden (Fr.)	370'749	379'427	inkl. Clubbeiträge, ohne Spenden für Kampagnen
Gewinn (Fr.)	-38'488	+16'594	
Eigenkapital (Fr.)	134'037	172'524	per 31.12.
Stellenprozente Angestellte	220	200	Sollbestand
Medienecho («Inseratekosten» in Fr.)	306'000	467'000	fiktive Kosten für Inserate, welche die Berichterstattung in den Medien in etwa entsprechen würden

Zürich, 02. Mai 2017

Für den umverkehrR-Vorstand:



Christian Harb (Präsident)